Ministerium
der Deutschsprachigen
Gemeinschaft Belgiens

Ostbelgien

Zukunftskongress „Ostbelgien leben 2025“ – 27.04.2017

Konzeptionelle Begleitung der Erarbeitung von REK III

Protokoll

Referent
Johannes von Korff, FUTOUR Umwelt-, Tourismus- und Regionalberatung

Einleitung
Anfang des Jahres 2018 wurde die konzeptionelle Begleitung der Erarbeitung von REK III initiiert, die noch bis Mai 2019 anhalten wird. Als erster Schritt erfolgte die Festlegung von Aufgaben und Arbeitsschritten in der Konzeption. In dem Rahmen wurde in Zusammenarbeit mit den Projektleitern des Regionalen Entwicklungskonzepts eine Aktualisierung der Regionalanalyse von 2009 initiiert. Hierbei können sich auf der einen Seite gebietsbürtige Veränderungen ergeben wie die Datengrundlage der Untersuchung, die Aussagen in puncto Stärken und Schwächen oder neue Themenbereiche, die vor zehn Jahren noch keine Relevanz besaßen. Auf der anderen Seite gibt es Faktoren, die von außen auf eine Region einwirken und sie somit verändern können, z. B. Trends, gesellschaftliche Entwicklungen, veränderte Zuständigkeiten oder neue rechtliche Bestimmungen.

Auf dem Weg zum REK III nannte von Korff verschiedene Herausforderungen, die näher in den Blick genommen werden müssen:

- Klimawandel/Energiewende
- Demografischer Wandel
- Veränderte Zuständigkeiten
- Rechtliche Bestimmungen
- Individualisierung
- Best Practice Beispiele
- Globalisierung und Regionalisierung
- Digitalisierung
- Entwicklung in den Nachbarregionen
- Mobilität

1. Grundlagen-Check

Einige der Zukunftsthemen nahm von Korff aufgrund ihrer Wichtigkeit in den Fokus:

Digitalisierung
Die Digitalisierung ist eines der wichtigsten Zukunftsthemen. Hier muss das REK III laut von Korff noch nachlegen, um in bestimmten Regionen einen „Digital Gap“ zu vermeiden. Daher müsse das Thema seiner Bedeutung entsprechend in allen Handlungsfeldern verortet und als Grundlage für die Themen Kommunikation und Beteiligung dienen (z. B. neue Medien, soziale Netzwerke, E-Government), aber auch für die Themen Arbeitswelt, Bildung und Gesundheitswesen.

Mobilität
Auch das Thema Mobilität steht laut von Korff weit oben auf der Prioritätenliste. Hierbei liegt der Fokus vor allem auf der Multimobilität, also der Vernetzung von individueller Fortbewegung und öffentlichem Verkehr, der postfossilen und klimaneutralen Mobilität sowie „Sharing“ als zunehmendem Funktionsprinzip der Mobilität.

Individualisierung
Neben der Ausdifferenzierung von Lebenskonzepten und der abnehmenden Bedeutung tradierter Wertvorstellungen zeigt sich dieser Tage auch eine veränderte Herangehensweise von Menschen an das Thema „Ehrenamt". Früher engagierten Menschen sich über lange Zeiträume hinweg in einem Verein, heutzutage machen sich Menschen eher für ein zeitlich limitiertes Projekt stark. Hier zeigen sich veränderte Rahmenbedingungen für das Ehrenamt. Ein wichtiger Aspekt, da Ehrenamt, Vereinsleben und bürgerschaftliches Engagement in Ostbelgien wichtige Stützen für die Lebensqualität sind.

Veränderte Zuständigkeiten
Hierdurch ergeben sich neue Handlungsoptionen. Im Fokus steht z. B. die angestrebte Übertragungen der Zuständigkeiten im Bereich Energie von der Wallonischen Region an die Deutschsprachige Gemeinschaft oder die Übertragung der Kompetenzen im Bereich Raumordnung und Städtebau an die Deutschsprachige Gemeinschaft bis 2019. Aber auch durch neue Kooperationen und Netzwerke, z. B. in den Bereichen Umwelt und Landwirtschaft, Biodiversität, Mobilität und öffentlicher Verkehr entstehen veränderte Verantwortlichkeiten.

2. Ziele-Check

Nach dem Grundlagen-Check soll überprüft werden, ob das gemeinsame Leitbild und die Entwicklungsziele der vorab definierten Bereiche Grenzregion, Wirtschaftsregion, Bildungsregion, Solidarregion und Lebensregion noch mit der Realität in den nächsten Jahren übereinstimmt. Außerdem stehen folgende Fragen im Vordergrund: Besteht hinsichtlich der Rahmenbedingungen Anpassungsbedarf? Stimmt der Zuschnitt der „Regionen" noch? Und welche Weichen kann man schon jetzt für die Zeit nach 2024 im Sinne eines Konzepts „Ostbelgien leben 2040" stellen?

Weitere Schritte: Erarbeitung von REK III

a) Projektentwicklung

Zurzeit wird das Thesenpapier, das im Rahmen des REK III entstanden ist, auf der Grundlage der Sammlung neuer Projektideen gemeinsam mit den Projektleitern auf Nachvollziehbarkeit und Plausibilität hin überprüft. Hierbei werden u. a. Bereiche wie Armutsbekämpfung, Weiterentwicklung des Bildungswesens, Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und Förderung des Tourismus unter die Lupe genommen. Außerdem erfolgt in dem Rahmen ein zusätzlicher Nachhaltigkeits-Check. Schließlich sollen konkrete Projekte definiert werden, die im Rahmen des REK umgesetzt werden.

b) Kommunikation

Das Ziel soll darin bestehen, eine umfassende Beteiligung der Bürgerschaft und die intensive Einbindung von Akteuren in den Prozess zu erreichen. Damit dieser Dialog bestmöglich geführt werden kann, wurden die folgenden Prinzipien für den Dialog im Rahmen des REK-Prozesses definiert:

- Grenzüberschreitendes Denken
- Offenheit

- Nachhaltigkeit
- Neuartige Ansätze

Ein weiteres Ziel besteht darin, die herausgegebenen Informationen zu verschlanken und transparent zu machen. Als vorbildliches Beispiel für gedruckte Informationen nannte von Korff die Broschüre „Ostbelgien: Leben und Arbeiten à la carte“, im Bereich der Digitalisierung die App „meinDorf55+“.

3. Zeitplan

Schließlich stellte von Korff den Zeitplan zu der konzeptionellen Begleitung des REK III vor:

- März 2018: Start der konzeptionellen Begleitung (Grundlagen-Check, Thesenpapier)
- 3./4. Trimester 2018: Einholung von Stellungnahmen zum Thesenpapier (Institutionen in Ostbelgien, Bürger)
- 1. Halbjahr 2019: Veröffentlichung des Thesenpapiers und der Stellungnahmen zum Thesenpapier
- Mai 2019: Abschluss der konzeptionellen Begleitung

Fazit
Von Korff betonte, dass im Rahmen des Zukunftskongresses sowohl über die Impulsreferate als auch in den Workshops wertvoller Input für den weiteren Arbeitsprozess des REK III geliefert wurde.

Zudem wies von Korff darauf hin, dass das REK als direkte Grundlage politischen Handelns ein absolutes Alleinstellungsmerkmal besitze. Es habe Seltenheitswert, dass ein stringentes, ziel- und erfolgsorientiertes Management über mehrere Legislaturperioden hinweg Bestand habe. Eine weitere Besonderheit sei die breit aufgestellte Akteursgemeinschaft mit vielen engagierten Persönlichkeiten aus Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung. Dennoch wies von Korff darauf hin, dass es nötig sei, zukünftig mehr Leichtigkeit und Emotionen in das REK einzubringen, um es noch attraktiver und greifbarer für verschiedene Zielgruppen zu machen.

Ansprechpartner bei inhaltlichen Fragen oder Fragen zum Zukunftskongress:
Alexander Krings, Tel.: 087 596 436, E-Mail: alexander.krings@dgov.be